



Bundesverband für Pyrotechnik und Kunstfeuerwerk e.V.
Geschäftsleitung & Presse
Birkbuschstraße 40-41
12167 Berlin

P R E S S E M I T T E I L U N G - Berlin, den 17.12.2021

Bundesratsbeschluss

Bundesverband Pyrotechnik klagt gegen Feuerwerksverbot

Der Bundesverband Pyrotechnik wird den Rechtsweg gegen das Verkaufsverbot von Silvesterfeuerwerk beschreiten. Der Verband unterstützt darüber hinaus verschiedene Klagen gegen Abbrennverbote von Feuerwerk in Bremen, Hamburg und Sachsen.

Symbolpolitik auf Basis "gefühlter Wahrheiten"

Scharfe Kritik äußerte Vorstand Ingo Schubert an dem Bundesratsbeschluss: „Dies ist ein schwarzer Tag für alle Menschen, denen Feuerwerk als Silvesterbrauch oder Beruf am Herzen liegt. Es geht jedoch um mehr als Feuerwerk: Mit einem symbolpolitischen Verbot verspielen die Regierungen in Bund und Ländern Vertrauen von Bürgerinnen und Bürgern. Das ist bedenklich, weil die Politik auf das Vertrauen in die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie dringend angewiesen ist.“

Klage gegen das Verbot angekündigt

Mit der Bestätigung des Verbots durch den Bundesrat kündigt der Verband rechtliche Schritte an. „Sobald das Verbot rechtskräftig ist, werden wir es per Eilverfahren beklagen“, sagte Ingo Schubert. Gegen das Verkaufsverbot von Silvesterfeuerwerk im Jahr 2020 sind weiterhin Klagen im Hauptverfahren anhängig.

Verfahren auch gegen Abbrennverbote in den Ländern

Neben dem Verkaufsverbot auf Bundesebene haben die Länder Bremen, Hamburg und Sachsen auch Abbrennverbote von Silvesterfeuerwerk beschlossen bzw. planen dies. In allen drei Ländern sind Klagen gegen diese Verbote anhängig oder in Vorbereitung, die der Verband unterstützt. Schon im letzten Jahr wurde ein solches Abbrennverbot vom OVG Lüneburg für das Land Niedersachsen gekippt (Az.: 13 MN 568/20).

Keine empirische Basis für Verbot

Noch immer fehlen valide Daten, mit denen sich plausibilisieren ließe, dass ein signifikanter Teil der Verletzungen in der Silvesternacht durch zugelassenes Feuerwerk entsteht. Vielmehr deuten Aussagen aus dem Gesundheitssektor darauf hin, dass übermäßiger Alkoholkonsum und daraus resultierende Konflikte der Hauptgrund für die hohen Fallzahlen in der Silvesternacht sind. Dies ist etwa von der deutschen Krankenhausgesellschaft zu hören. Die *Vivantes - Netzwerk fÄr Gesundheit GmbH*, die nach eigenen Angaben rund zwei Drittel der Berliner Notfallpatienten versorgt, stellte 2019 fest, dass lediglich 5 Prozent der in der Silvesternacht in ihren Notaufnahmen behandelten Patientinnen und Patienten durch Feuerwerk verletzt wurden. Es ist anzunehmen, dass ein großer Teil davon durch nicht zugelassene und rechtswidrig importierte Pyrotechnik entsteht. Für den deutschen Markt zugelassenes Silvesterfeuerwerk unterliegt strengen gesetzlichen Vorgaben, wodurch ernsthafte Verletzungen praktisch auszuschließen sind.

Über den BVPK

Der Bundesverband für Pyrotechnik und Kunstfeuerwerk ist die mitgliederstärkste Vereinigung im Bereich Feuerwerk im deutschsprachigen Raum. Der Verband versammelt die pyrotechnische Fachcommunity unter einem Dach und dient als Plattform für Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie als Sprachrohr gegenüber Öffentlichkeit und Politik. Besonderer Fokus liegt dabei auf Erhalt und Weiterentwicklung von Feuerwerk als Kulturtechnik und Kunsthhandwerk in all seinen Facetten sowie auf den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Der Verband ist gleichermaßen offen für professionelle Feuerwerker:innen und Hobby- und Amateurfeuerwerker:innen. Er fördert künstlerische und kulturelle Projekte rund um Feuerwerk und tritt für einen sachlichen und wissenschaftsbasierten gesellschaftlichen Diskurs um Feuerwerk ein.